

Gebiete kommen aus England jedenfalls gesündere Pflanzen als aus Frankreich.¹⁾

Übrigens habe ich den Unterricht oder das Gespräch nicht vermieden, sondern Sie mehrmals daran erinnert. Jetzt habe ich die Sache gewaltsam provoziert, und nun wird es schon fröhlich weiter gehen. Daß ich Ihre Sache angreife, bevor ich sie kenne, ist echt sokratisch, ebenso die Voraussetzung, daß ich gar nichts weiß, wobei ich überdies bei der vollen Wahrheit bleibe.

Eins ist gewiß! Sie müßten Ihr System bereits geschrieben haben. Dann wäre auch das Manifest²⁾ ganz in der Ordnung. Es gab nie einen feineren Kenner unseres Volkes als den Erzdeutschen Luther, und der wagte nie einen Schritt, bevor er nicht das Volk durch jahrelange Schriftstellerei vorbereitet hatte.

Indessen ich will nichts vorweg abweisen. Seien Sie überzeugt, daß ich zu Ihnen kommen werde ganz als tabula rasa, ganz ohne Vorurteil oder Eingenommenheit. Nur ist zweierlei möglich, erstens daß ich, obwohl ich Ihnen theoretisch beistimme, den Schritt nicht für opportun halte und zweitens, daß wir darüber auseinandergehen, daß Sie infolge Ihrer theoretischen Energie, Ihrer Ehrlichkeit und vielleicht auch Ihrer Hartnäckigkeit von Zweckmäßigkeit nichts hören wollen, sondern die Menschen als Zahlen betrachten, ja sogar die wegwischen und algebraisch vorgehen.

Ich freue mich, daß wir so weit sind und bedauere nur, daß wir es erst jetzt sind, wo die Zeit drängt. Sollten Sie es übrigens einmal für zweckmäßig halten, so schreiben Sie ein Buch unter meinem Namen. Ist es für die Sache von Nutzen, so setze ich die stolze Lassallesche Reihfeder auf meinen Hut und lache herzlich, wenn von dem Ihrigen ein märkischer ordinärer Kluterschwanz von Zieglers Hühnerhof herabwackelt.

Gute Nacht, schonen Sie sich.

Ganz Ihr

Ziegler.

72.

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 28. Februar 1863.
In der Nacht.

Lieber Lassalle!

Ihr Manifest hat mir den ganzen Tag bis zum späten Abend keine Ruhe gelassen und jagt mich wieder aus dem Bette.

¹⁾ Leider ist, wie Lassalles andere Briefe an Ziegler, auch der besonders wichtige, auf den Ziegler hier anspielt, nicht vorhanden.

²⁾ Das „Offene Antwortschreiben“.

Unbestreitbar ist in demselben schlagend nachgewiesen, daß die Schulzeschen Hilfsmittel dem Arbeiter im engeren Sinne teils gar nicht, teils nicht anders als der ganzen Welt zugute kommen, sowie auch ferner ganz richtig ausgeführt ist, daß, wenn sich der heutige Arbeiter besser befinden sollte als der vor x Jahren, es nicht darauf, sondern auf die relative und im Vergleich mit den anderen Ständen zu bemessende Besserung ankommt, wenn solche Besserung, was sehr problematisch sein dürfte, überhaupt vorhanden ist.

Daß dies nicht neu ist, werden Sie anerkennen; wenigstens weiß ich ganz gewiß, daß ich es irgendwo gelesen habe. Mir hat das alles keine Schwierigkeiten gemacht.

Sie kommen nun zum Mittel, das allein geeignet ist, vom Lohne, und damit nach der Bemessung desselben und des Unterhaltes des Arbeiters, von seiner Herabdrückung auf das äußerste Minimum des Bedürfnisses abzukommen. Er soll Unternehmer oder vielmehr im eigenen Unternehmen arbeitender Arbeiter werden können, und dazu soll ihm der Staat die Hilfe gewähren. Auch das ist nicht neu, wie ja auch „Albert“¹⁾ ganz richtig ein Budget forderte. Es bliebe also nur die finanzielle Möglichkeit, und darüber ist noch nichts gesagt.

Ich habe mich nun, mit der Feder in der Hand, redlich abgequält, nicht die Sache kritisch anzugreifen, sondern sie ins Leben zu rufen, immer unter der Voraussetzung, daß die Mittel vorhanden wären, und immer wieder bin ich zu dem schließlichen Resultat gelangt:

„Es geht nicht.“

1. Es hat mir bis jetzt nicht glücken wollen, meine Ausarbeitung für eine Fabrikation, die Tuchfabrikation in Brandenburg zu finden. Ich werde sie finden, und Sie werden erstaunen, welche Summe von Spezialkenntnissen, Kraft und Ausarbeitung bis in das geringste Detail dazu gehört, um die Sache ins Leben zu rufen, die doch vielleicht mit meinem Tode zusammengesunken wäre. Der Staat müßte voller ungeahnter Genies sitzen, wenn dergleichen im größeren Umfange möglich wäre. Übrigens sind schon eine Menge solcher Institute bankrott geworden, z. B. die einfachsten der Welt: die Schneiderassoziationen. Es steht ihnen das entgegen, was ich in meinem gestrigen Schreiben,²⁾ das ich aufzuheben bitte, so flüchtig es auch ist, über die Unveränderlichkeit der menschlichen Natur gesagt habe.

2. Ferner ein kaum zu überwindendes Moment bei Anlagen dieser Art ist die Verschiedenheit der Fertigkeit auf demselben Gebiete, aber gar nicht zu überwinden ist diese Verschiedenheit der verschiedenen Ge-

¹⁾ Für Albert vgl. oben Nr. 1, S. 2.

²⁾ Siehe oben Nr. 70.

biete und ihr Verhältnis zueinander. Mir haben die Musterzeichner, die Jaquardweber unendliche Not gemacht. Gehen Sie mit mir durch die Borsigsche Fabrik, die Plankammer, die Musterkammer, die Drechselwerkstatt usw., die Lackier-, die Hohltischlereien usw. und nun sagen Sie mir: wie sollen diese zum Ganzen stehen? Sie werden antworten: Vorläufig auf Lohn aus dem Ganzen, später am Jahresschluß nach Maßgabe der Gesamtsumme des Lohnes zur Gesamtsumme des Gewinnes. Da haben Sie gleich den Streit. Ebenso in einer Kattunfabrik. Ein Zeichner, den Sie aus Paris holen und mit 2000 Rt. besolden, hat, wenn er in einer kleineren Stadt, z. B. Mülheim a. d. Rh. arbeitet, schon nach zwei Jahren nur noch den Wert von 1000 Rt. jährlich. Wer soll dies entscheiden, wie soll sich die Rechnung zum Gesamtgewinn machen? Immer wieder wird ein Teil der Arbeiter den anderen in Lohn nehmen müssen. Es ist ein sehr bedeutsames Zeichen, daß nach Hubers¹⁾ Bericht²⁾ die Arbeiter gegen sich selbst gestimmt haben.

3. Ferner, angenommen es ginge im Innern alles nach Wunsch, so liegt ja die Hauptsache der Fabrikation, so wie die Sache bei uns in Deutschland sich gemacht hat, im Vertrieb. In England ist dies weniger der Fall, weil dort Fabrikant und Kaufmann mehr getrennt sind, wobei freilich die Fabrikationsrente viel einbüßt und vermöge der großen Kapitalien viel einbüßen kann. Was wäre z. B. Brandenburg ohne Norwegen, was wäre Waldheim mit seinen Schleifereien von Halbedelsteinen ohne Unteritalien und Sizilien? Kennen Sie die Gefahr, die man mit Agenturreisenden läuft? Und anders ist die Sache nicht zu machen. Nur die Angst des Einzelunternehmers wirft sich mit Schnelligkeit auf eine oder die andere Branche; eine Assoziation ist dazu viel zu schwerfällig. Sie haben gar keine Vorstellung davon, mit welcher Sagazität ein Fabrikant aufpassen muß, um herauszuspüren, worauf wohl das Publikum seinen Geschmack werfen wird. Verrechnet er sich, ist er verloren, und ich habe Lager von 60 000 Rt. von der Leipziger Messe fast ungerührt wiederkehren sehen, worauf denn Akkord oder Fallissement eintrat.

4. Ferner müssen Sie durchaus aufhören, den Arbeiter für besser zu halten als andere Menschen. Er ist nicht schlechter, aber auch nicht besser. Machen Sie ihn zum Unternehmer, so werden Sie selbst alle Erscheinungen an ihm wahrnehmen wie am Bourgeois. Sie werden bald erleben, wie er, ein bißchen wohlhabiger geworden, nicht mehr der vertrauensvoll hingebende Mensch ist, der eben, weil er nichts zu verlieren hatte, sich der Leitung willig überließ. Ich habe Kolossales erlebt und schrie über kolossalen Undank. Aber mit Unrecht; ich hätte nur über die

¹⁾ Victor Aimé Huber (1800—1869), der bekannte konservative Sozialpolitiker, mit dem Lassalle bald darauf in Verbindung trat.

²⁾ Vgl. „Offenes Antwortschreiben“. Erste Ausgabe, S. 32.

Mangelhaftigkeit der Natur, der Menschen klagen sollen, zu denen ich auch gehöre. Ich bin überzeugt, daß Sie ebenso furchtbares Fiasko machen würden wie Law,¹⁾ und daß Sie eine Unsterblichkeit erlangen würden, die wir uns gewiß beide nicht wünschen. Aber

5. Ferner ich nehme an, es ginge alles munter fort bis zum Wegfall des Zinses, so graut mir vor der entsetzlichen Welt, die Sie geschaffen hätten. Es ist absolut keine höhere Kultur mehr darin möglich, und wenn ich aus einer Wolke oder dem Himmel diese reichlich fressende, genießende und zeugende Herde ansähe, würde ich mich mit Ekel abwenden. Das Rätsel der Menschheit wäre auf eine scheußliche Weise gelöst. Durchdringen Sie sich nur mit der Notwendigkeit der Existenz des Schmerzenskindes: „die Sorge“, und Sie werden mit der Mangelhaftigkeit der Organisation der Gesellschaft sich aussöhnen. Goethe sagt einmal in seiner Weise: „es gehört ein gutes Maß der Opferung von Knochen und Mark und Fleisch dazu, damit ein einziger wirklicher Mensch leben kann.“ Alle sind berufen, aber sehr wenige sind auserwählt.

6. Ferner will ich noch erwähnen, daß Sie mit Ihrem Manifest sich selbst, mich und unseresgleichen ruinieren. An mir ist bei meinem Alter nichts gelegen, aber an Ihnen. Sozialistisch bleibt Ihr Vorschlag immer, Sie mögen dies negieren wie Sie wollen und Mazzini hat Recht, wenn er sagt, die Sozialisten haben 1848 die Freiheit begraben. Unser entsetzlichster Feind kann nichts Furchtbarerers erfinden, als das allgemeine gleiche Wahlrecht als offene Handhabe für sozialistische Bestrebungen proklamieren. Alle, die es wünschen aus Gründen der Sittlichkeit menschlicher Würde und Gerechtigkeit, müßten Sie desavouieren oder das allgemeine Wahlrecht aufgeben, wenn sie nicht für die Zeit ihres Lebens ein bloß beschauliches Leben führen wollen. Man würde schreien: der Staat soll den 96 Prozent angehören. Seid Ihr 96 Prozent, nun so helft Euch doch selbst. Ihr wollt Hilfe nur für Euch; die Eisenbahnen waren für alle. Das ist offenbarer Krieg gegen die Besitzenden, eingestandene Zwangsanleihe. Ihre Arbeiter wären verloren, sie würden Ihnen — denn ich kenne sie — den Rücken kehren, und Schulze-Delitzsch wäre der Retter der Gesellschaft im neunzehnten Jahrhundert. Ja wenn der Arbeiter sichere[n] 10 Rt. vor den Augen im Hinblick auf 100 Rt. nach längerer Zeit widerstehen könnte! Ein Mandant, dem ich drei Jahre aus purem Mitleid gegen Herrn von Brandt, der ihn zuschanden schlagen lassen, gedient, gab eine Rente von jährlich 300 Rt., die ihm gewiß war, hin und verglich sich hinter meinem Rücken für 50 Rt. (sehr blank) und eine Kuh.

¹⁾ John Law (1671—1729), der bekannte schottische Finanzmann, der mit seinen großen Finanzprojekten, die u. a. das französische Staatsdefizit beseitigen sollten, am Ende zusammenbrach.

Ich warne Sie, bin aber, wie ich gestehe, zu unwissend, um allein bei Ihnen Gehör zu verlangen. Das aber können Sie unserem gemeinschaftlichen Interesse und der Rücksicht, welche Sie der Demokratie schulden, nicht abschlagen:

daß Sie meinen gestrigen Brief, Ihre Arbeit und diese flüchtigen Zeilen Bucher und Stahr — die Sie beide lieben, wie ich das weiß — vorlesen und erst dann verfahren.

Ich mag nicht gern das allgemeine gleiche Wahlrecht begraben lassen, und das wäre die unausbleibliche Folge Ihres Tuns.

Ich will mir noch weiter den Kopf zerbrechen, wie aus Ihren ganz richtigen Prämissen über die Unzulänglichkeit des Schulzeschen Tuns etwas Reelles zu erreichen ist. Studieren auch Sie weiter und vielleicht ist zu etwas zu gelangen, was durchgreifender ist.

Dissentierend wie konsentierend

Ihr getreuer

Ziegler.

den 1. März.

7. Ich habe die Sache überschlafen, und nun bin ich sicher und gewiß, Ihre Schrift enthält gar keinen neuen Gedanken, sie beweist nur Ihre kritische Schärfe in ihrem ersten Teile, in welchem Sie [sic!] die Schulzesche Tätigkeit auf ihren wahren Wert zurückführt. Was Sie positiv wollen, ist längst gewollt; Sie wissen, daß ich selbst dazu den Versuch gemacht; die Überführung des Arbeiters zum Unternehmer ist längst angestrebt, und so ist auch schließlich die Hilfe des Staates schon lange in Anspruch genommen. (Cf. Debatte de 1848 zwischen Proudhon¹⁾ und Thiers.) Ich will jetzt, wenn es darauf ankäme, klar beweisen, daß die Abschaffung der Löhne ein Unglück für den Arbeiter selbst wäre. Gerade darin wurzelt seine Freiheit und sein Glück, und das, was Sie aus meinem Begleitschreiben²⁾ an Sie mit dem Statut weggestrichen haben, dient als Basis zu diesem Glück. Sie würden aus verhältnismäßig glücklichen Menschen eine elende Rasse heraufziehen, und die Welt würde ihr fröhliches Ansehen verhüllen wie England durch die Puritaner aus dem merry old England in seine heutige viehische soziale Lage gedrängt ist.

8. Auch darin werden Sie Engländer, daß Sie das edle allgemeine Wahlrecht, wie Sie sich selbst ausdrücken, als Magenpolitiker handhaben oder, was einerlei ist, Interessenpolitik treiben wollen. Also

¹⁾ Pierre Joseph Proudhon (1809—1865), der berühmte französische Sozialschriftsteller.

²⁾ Für dieses Begleitschreiben vgl. Bernhard Becker, Geschichte der Arbeiteragitation Ferdinand Lassalles a. a. O. S. 31.

ihr Interesse wollen die 96 Prozent vertreten. Das ist ja nationalökonomisch nichts anderes als Manchestertum in erhöhter Potenz. Also das bloß ist die Tendenz des Arbeiterkongresses? Ehre, Bildung, Vaterland, Kunst, Wissenschaft, alles, was allein mit der Härte dieses Lebens ausöhnen kann, geht diese Leute nichts an? Der Magen ist ihr Gott. Die Menschheit soll ins Feuer der Debatte, in die Geistesarbeit hineingetrieben werden, um den sogenannten 96 Prozent als Sklaven zu dienen. Dazu fühle ich mich zu gut. Ich gestehe keinem Menschen der Welt ein wärmeres Herz für den Arbeiter zu als mir, aber ich kann nicht seinetwegen die ganze Idee der Menschheit verschütten und noch dazu durch ganz unpraktische Maßnahmen.

9. Sie sind mit vollem Recht stolz auf Ihre Studien. Es gibt aber eine noch mühsamere Art, etwas zu lernen, nämlich durch die harte Schule des Lebens in saurer täglicher amtlicher und außeramtlicher Arbeit. Das ist groß an Schulze-Delitzsch, daß er amtlich geschult, parlamentarisch gebildet, es verstand, herunterzusteigen, sich mit der technischen Arbeit zu erfüllen und sich in unseliger Mühe einen Namen zu machen. Mit einem Wurf, einem Gedanken läßt sich so ein Mann nicht aus dem Sattel heben, läßt sich auch sachlich nichts erringen. Sie können alles erreichen, wenn Sie wollen, aber Sie müssen erst wirkliche sachliche Schöpfungen ins Leben rufen, sich in täglich auf Stunde und Minute wiederkehrender Arbeit fertig machen. Die Zeit der Denker und Gelehrten als solche ist für lange Zeit vorbei. Dann werden Sie auch erfahren, daß die Welt ganz anders aussieht, als die Arbeiter sie darstellen. Alle wollen Herren werden, und machen Sie dieselben selbständig als Unternehmer, so sind sie die ersten, die wieder Arbeiter suchen. Elementarlehrerweiber, deren Gatten 300 Rt. Gehalt haben und die in meiner Jugend das Wasser über die Straße holten, halten sich Dienstmädchen, Gesellen bezahlen den Kerl, der ihnen den Rock ausbürstet. Alles drängt zum Genuß und das ist die Krankheit der Zeit, die zu solchen Projekten führt. Hilf dir selbst und Gott wird dir helfen, ist ein unangenehmer Spruch. Ich kenne das. Als ich vom Amte kam, mein Vermögen verlor, Pferde, Jagdhunde, Bedienten aufgab, suchte ich bescheiden bei von Unruh eine Stelle als Expedient. Auf das Stück Brot, das ich später aus der „Nationalzeitung“ errang, ist manche Träne gefallen, aber heimlich, und ich habe nie geklagt. Auch dies Brot verlor ich durch Androhung der Ausweisung. Da war die Krisis eingetreten, in der alle Welt sein Vermögen verlor, aber trotzdem und alledem habe ich mein Vermögen errungen aus nichts. Und das weil ich wollte! Ich habe Nächte hindurch geschrieben, um ein paar Taler zu verdienen, denn ich hatte weiter nichts gelernt, da mir mein Handwerk, die Jurisprudenz, verboten war. Aber ich sorgte, daß alle Monat etwas übrig bleiben mußte,

und wären es auch nur zehn Silbergroschen gewesen. Gleichzeitig mit mir arbeitete in anderer Branche ein Verwandter. Er gewann sein reichliches Brot, aber seine Frau und er wollten genießen ohne Berechtigung zum Genuß, denn sie hatten ja noch nicht durch Not den Genuß verdient. Jetzt beklagt er sich, er wundert sich über mich und schmätzt auf sein Geschäft, er will Geld von mir, um sich selbständig zu machen, etwas zu unternehmen. Er mag dies aus seinen Ersparnissen tun, sonst hole ihn der Teufel! Es ist Raum und Gelegenheit für alle, was nicht ausschließt, daß der Einzelne Unglück haben kann und man ihm dann zu Hilfe kommen muß.

10. Unser Vaterland, ganz Deutschland und noch manche andere Nationen ringen in diesem Augenblick um die heiligsten Rechte des Menschen. Der Kampf ist noch lange nicht zu Ende, die ganze Erde sieht mit Spannung darauf, da kommen die Arbeiter und sagen: was Ehre, Freiheit Selbstregiment! Der Magen! Staat hilf! Wer nicht für unseren Magen sorgen will, kann nicht Deputierter werden! Lieber Lasalle! glauben Sie mir, wenn Sie den zweiten Teil Ihres Manifestes in die Welt schicken, sind Sie ein toter Mann, und die Menschheit wendet sich mit horreur von den Arbeitern und ihrem allgemeinen Wahlrecht ab und Ihre Verteidigungsrede¹⁾ tritt in ein sonderbares Licht. Dies würden Sie erreichen, Sie würden den Bourgeois glorifizieren, den Fortschrittler feststellen, gerade weil Sie jetzt kommen. Ja weil Sie jetzt kommen, würde man sagen, wie neulich Bucher mitteilte, daß man vorausprophezeit hat: „Er ist bei Bruno Bauer²⁾ angelangt.“

D. O.

73.

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, den 1. März 1863.

Lieber Lassalle!

Ich habe Ihnen gestern nur zum ersten Teile Ihrer Schrift meine Zustimmung ausgesprochen, nicht zum zweiten, für den ich Ausarbeitung verlangte. Ich bin ein etwas langsamer Kopf und muß mir Dinge dieser Art ernstlich überlegen. Das kann ich freilich nur mit den Mitteln und dem Verstande, wie sie mir allerdings im geringen Grade zu Gebote stehen.

¹⁾ Die Wissenschaft und die Arbeiter.

²⁾ Siehe oben Nr. 55.